

- 4 Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- 5 Aufstellung des Arbeitsplanes 2013
- 6 Anträge
 - 6.1 Dr. Jörn-Christoph Jansen für den Ortsbeirat Südstadt
Änderung der Hauptsatzung der Hansestadt Rostock
Vorlage: 2012/AN/4209
- 7 Beschlussvorlagen
 - 7.1 Haushaltsplanentwurf 2013 - Band IX
Haushaltssicherungskonzept 2013 bis 2018
Vorlage: 2012/BV/4146
 - 7.1.1 Uwe Michaelis (für den Ortsbeirat Groß Klein)
Haushaltsplanentwurf 2013 - Band IX

Haushaltssicherungskonzept 2013 bis 2018
Vorlage: 2012/BV/4146-08 (ÄA)
 - 7.1.2 Uwe Michaelis (für den Ortsbeirat Groß Klein)
Haushaltsplanentwurf 2013 - Band IX
Haushaltssicherungskonzept 2013 bis 2018
Vorlage: 2012/BV/4146-09 (ÄA)
 - 7.2 Haushaltssatzung der Hansestadt Rostock für das Haushaltsjahr 2013 mit Haushaltsplan und Anlagen
Vorlage: 2012/BV/4027
 - 7.2.1 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung der Hansestadt Rostock für das Haushaltsjahr 2013 mit Haushaltsplan und Anlagen
Vorlage: 2012/BV/4027-01 (NB)
- 8 Informationsvorlagen
- 9 Bericht des Ortsamtsleiters über wichtige Angelegenheiten des Ortsamtsbereiches
- 10 Mitteilungen des Vorsitzenden des Ortsbeirates
- 11 Verschiedenes
 - 11.1 Informationen der Quartiersmanagerin
 - 11.2 Wünsche und Anregungen der Ortsbeiratsmitglieder

Protokoll:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Michaelis begrüßt alle anwesenden Ortsbeiratsmitglieder, Gäste sowie Einwohner und Einwohnerinnen. Er wünscht allen ein gesundes Neues Jahr.

Die Einladung ist ordnungsgemäß ergangen und neun von zehn Mitgliedern sind anwesend, somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

TOP 2 Änderungen der Tagesordnung

Herr Michaelis verliest die Tagesordnung und schlägt vor, den TOP 7.1 vorzuziehen. Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 11.12.2012

Die Niederschrift wird einstimmig angenommen.

TOP 4 Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

Bürger wünscht sich, dass die Stadtbibliothek in Groß Klein bleibt

TOP 5 Aufstellung des Arbeitsplanes 2013

Folgende Themen sollen im 1. Halbjahr 2013 im Ortsbeirat Groß Klein behandelt werden:

19. Februar 2013	Das Auslaufen des Programms „Soziale Stadt“
19. März 2013	Die Wohnungsgesellschaften in Groß Klein
16. April 2013	Besuch der Regionalen Störtebeker Schule
21. Mai 2013	Ortsteilbegehung mit der Feuerwehr
18. Juni 2013	Die Kirchengemeinde „Brücke“
Juli 2013	Sommerpause

Diese Themen sind Vorschläge und können auch verändert werden

TOP 6 Anträge

TOP 6.1 Dr. Jörn-Christoph Jansen für den Ortsbeirat Südstadt

**Änderung der Hauptsatzung der Hansestadt Rostock
Vorlage: 2012/AN/4209**

Abstimmung:

Dafür:	x
Dagegen:	
Enthaltungen:	

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	9
Abgelehnt	

TOP 7 Beschlussvorlagen
--

TOP 7.1 Haushaltsplanentwurf 2013 - Band IX Haushaltssicherungskonzept 2013 bis 2018 Vorlage: 2012/BV/4146

Herr Michaelis eröffnet die Diskussion zu den Themen

- Einsparungen bei der Stadtbibliothek
- Einsparungen bei den SBZ
- Reduzierung der Ortsämter

Herr Heckmann - Stadtbibliothek

Die Einsparungen sind so ausgerichtet, dass die Bürger direkt betroffen sind

Das HASIKO beinhaltet Vorschläge, die von der Bürgerschaft dann beschlossen werden müssen. Die Frage ist aber, wo die Einsparungen sind, denn bei Schließungen von Filialen müssen Mitarbeiter und das Inventar umgesetzt werden, was wiederum größere Flächen benötigt. Die Mietkosten betragen im Jahr 170 T€, wovon 70T€ zurück an die KOE fließen.

Es sollen 550 T€ eingespart werden, 375 T€ stehen aber nur Verfügung, es ist kein Sparpotenzial mehr vorhanden.

Die Stadtbibliothek in Groß Klein wird sehr gut angenommen, es gab einen Zuwachs von plus 2,8 %, das sind im Jahr 41 000 Ausleihen. Die Zahlen werden laut Postleitzahl errechnet, so dass Lichtenhagen auch dazu gehört.

Eine gute Zusammenarbeit gibt es mit den Schulen und den SBZ. Kinder und Jugendliche verweilen länger in den Räumlichkeiten und arbeiten intensiver mit den Büchern. Früher wurden vier bis fünf Bücher mit nach Hause genommen, heute finden Veranstaltungen in den Räumen statt, die sehr gut besucht sind. Dabei spielt das Alter keine Rolle, dass heißt, dass Bibliotheken auch Treffpunkt für jung und alt geworden sind.

Fragen:

Wie sehen die finanziellen Mittel im Allgemeinen aus?

200 T€ bekommt die Hansestadt von Schwerin, das entspricht einen € pro Bürger, Geld für Neuanschaffungen sind deshalb nur in geringeren Maße möglich.

Wie viel Bibliotheken befinden sich in SBZ?

Nur in Groß Klein gibt es eine derartige Einrichtung

Kann man bei Schließungen von Bibliotheken die SBZ damit integrieren?

Nein, das ist nicht möglich

Gibt es Kooperationen mit Schulen?

In der Sankt - Georg Schule sowie im Christophorus-Gymnasium gibt es je eine Schulbibliothek, die vor Jahren einmal gemeinsam mit der Stadtbibliothek in einen Projekt errichtet worden sind. Da das Christophorus - Gymnasium eine Privatschule ist, hat diese auch einen anderen Status.

Wie ist die Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek?

Hier gibt es ein sehr enges Verhältnis, einen regen Erfahrungsaustausch und Mitarbeiter werden zusammen als Beispiel geschult.

Durch die Schließung von Bibliotheken verschlechtert sich die Lebensqualität der Bürger. Geringe Summen werden nur eingespart im Verhältnis zu anderen Projekten. Das geistig kulturelle Leben wird auch von den Bibliotheken getragen, die man unbedingt erhalten muss.

Vorlesungen, Puppenspiele, Vorträge fördern das miteinander der Menschen, egal ob jung oder alt. Das sollte man nicht unterschätzen.

Abstimmung für den Änderungsantrag: Dafür: 8; Dagegen: 0; Enthaltungen. 1

Der Änderungsantrag wird angenommen

Änderungsantrag: siehe TOP 7.1.2.

Herr Müller - Leiter des SBZ „Bürgerhaus“

Die soziale Situation in Groß Klein ist nicht gut, Problemfälle nehmen zu. Von ehemals 4 Jugendzentren gibt es heute nur noch das Stadtteil- und Begegnungszentrum sowie dem Jugendclub „224“. Diese beide Institutionen sind aufgeteilt auf 6 Stellen (SBZ = 1,75 Stellen + JC „224“ = 3,75 Stellen) und 2 Sozialarbeitern, die für die beiden Schulen in Groß Klein verantwortlich sind. Die SBZ sind am 08.11.2005 von der Bürgerschaft beschlossen worden, mit dem Hintergrund, Präventionsarbeit für die Kinder- und Jugendlichen zu leisten.

Nach heutigen Erkenntnissen kann man für Groß Klein resümieren, dass die Prognosen mit der Statistik nicht übereinstimmen. Die Anzahl der Kinder ist größer geworden, es treten häufiger exzessive Probleme auf. Die Stadt kürzt jedes Jahr die Mittel für die Jugend- und Sozialarbeit, die wiederum Auswirkungen in den Stadtteilen hat. Es wird zu Kürzungen bei den Öffnungszeiten, Veranstaltungen und Ehrenamtstätigkeiten kommen. Soziale Projekte können nicht mehr gestaltet werden und die Präventionsarbeit leidet. Die soziale Situation wird sich dadurch nicht verbessern.

Für Groß Klein stehen die Kinderwohlsgefährdung sowie die Hilfe zur Erziehung an erster Stelle gefolgt von zu wenigen Krippen- und Kindertagesplätzen. Über 50% der Eltern können z. B. nicht das Geld für einen Kindergartenplatz aufbringen, hier muss das Jugend- und Sozialamt helfen.

Ab dem Jahr 2014 wird neu entschieden, ob der ESP (Europäische Sozialfond) weiter fördert, vier Stellen werden davon in Groß Klein bezahlt. Wie es dann weitergehen soll, weiß keiner.

Wenn weiter gekürzt wird, steht die Jugendarbeit vor einem Kollaps, und die Kinder und Jugendlichen stehen auf der Straße. Auch sollte nicht der Fehler gemacht werden, privatwirtschaftlich die Jugendarbeit zu organisieren. Die schwächsten würden auf der Strecke bleiben.

Die Stadtteil- und Begegnungszentren sind wichtig für die spätere Weiterentwicklung der Kinder und Jugendlichen, z. B. in der Vorbildwirkung. Der Bedarf an sozialer Arbeit ist gestiegen, benötigt werden mehr Ressourcen.

Abstimmung für den Änderungsantrag: Dafür: 8; Dagegen: 0; Enthaltungen: 1
Der Änderungsantrag wird angenommen

Änderungsantrag siehe TOP 7.1.1

Herr Michaelis – Reduzierung der Ortsämter

Vor gut zwei Jahren sind die Ortsämter von 5 auf 3 reduziert worden. Mit einer weiteren Reduzierung dieser werden auch die Ortsbeiräte in Ihrer Anzahl beschnitten und für jeden Bürger die Kommunalpolitik eingeschränkt.

Herr Wenske – auf der Beratung im November 2012 bei der Präsidentin der Bürgerschaft wurde gesagt, dass es erst einmal eine Analyse zu den Aufgaben der Ortsämter geben sollte, diese ist bis heute noch nicht getätigt worden.

Abstimmung des Änderungsantrages: Dafür: 8; Dagegen: 1; Enthaltungen: 0
Der Änderungsantrag wird angenommen

Änderungsantrag wurde durch den Ortsbeirat Kröpeliner Tor Vorstadt unter der Nummer 2012/BV/4146-03(ÄÄ) bei der Bürgerschaft schon gestellt und Herr Michaelis in der Funktion des Ortsbeiratsvorsitzenden von Groß Klein ist den beigetreten

Das HASIKO 2013-2018

Das Haushaltssicherungskonzept greift die Lebensqualität aller Einwohner und Einwohnerinnen in Rostock an. Die Schwerpunkte sollten anders gesetzt werden (z. B. die Industrie/ Wirtschaft mit einbinden)

Die Probleme sind hausgemacht im Rathaus – Beispiel: Die Ortsbeiräte und Bürgerschaft stimmen beim Haushalt dagegen, der Oberbürgermeister geht in den Widerspruch und so kann bis Ende eines Jahres kein Haushaltsplan genehmigt werden und die Stadt verliert dabei wichtige Aufgaben.

Abstimmung:

Dafür:	
Dagegen:	x
Enthaltungen:	1

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	
Abgelehnt	8

**TOP 7.1.1 Uwe Michaelis (für den Ortsbeirat Groß Klein)
Haushaltsplanentwurf 2013 - Band IX**

**Haushaltssicherungskonzept 2013 bis 2018
Vorlage: 2012/BV/4146-08 (ÄÄ)**

Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Haushaltsplanentwurf 2013- Band IX

Haushaltssicherungskonzept 2013 bis 2018

Seite 48 , Maßnahme 2013/1.23 „Reduzierung der Aufwendungen in den Stadtteil- und Begegnungszentren“

Ist ersatzlos zu streichen

Sachverhalt:

Die Stadtteil- und Begegnungszentren sind ein elementarer Bestandteil für die Sozial- und Netzwerkarbeit in den Wohngebieten. Durch die aktive auf den Sozialraum orientierte sozio-kulturelle Arbeit tragen diese Einrichtungen deutlich zur Verbesserung der Lebenssituation von vielen Rostockerinnen und Rostockern bei und unterstützen durch die zielgruppenübergreifende Arbeit die Verständigung der unterschiedlichen Bevölkerungsschichten.

Obwohl die Anforderungen und Bedarfe an diese Einrichtungen in den letzten Jahren stark angestiegen sind, wurden keine zusätzlichen Ressourcen für diese wichtige Arbeit in den Sozialräumen zur Verfügung gestellt.

Absehbar ist, dass sich die ESF geförderte Finanzierung der Schulsozialarbeit und der Jugendsozialarbeit ab 2014 stark verändern wird. Genaue Aussagen dazu sind zur Zeit nicht möglich.

Aber im Zuge dieser Veränderungen wird es zu drastischen Einschnitten in diesen Bereichen kommen. Eine weitere Reduzierung der Präventionsarbeit in den Rostocker Sozialräumen wird zu Qualitätseinbußen für viele Bürger der Hansestadt Rostock führen.

Eine professionell, auf Prävention ausgelegte Sozialarbeit vor Ort, wäre akut gefährdet.

Es ist dann zu befürchten, dass sich die schwierigen sozialen Situationen in Rostocker Stadtteilen weiter verschärfen werden.

Darüber hinaus sind die Stadtteil- und Begegnungszentren sog. pflichtige Aufgaben im Sinne des SGB VIII.

Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Dafür:	x
Dagegen:	
Enthaltungen:	1

Angenommen	8
Abgelehnt	

**TOP 7.1.2 Uwe Michaelis (für den Ortsbeirat Groß Klein)
Haushaltsplanentwurf 2013 - Band IX
Haushaltssicherungskonzept 2013 bis 2018
Vorlage: 2012/BV/4146-09 (ÄÄ)**

Beschluss:

Beschlussvorschlag

Haushaltsplanentwurf 2013- Band IX

Haushaltssicherungskonzept 2013 bis 2018

Seite 42 , Maßnahme 2013/1.17 „ Reduzierung des Finanzbedarfes „

Ist ersatzlos zu streichen

Sachverhalt:

Bibliotheken sind für viele Einwohnerinnen und Einwohner in den Stadtteilen eine wichtige Informationsquelle, auch durch die große Vielfalt der zur Verfügung stehenden Informationsmedien. Konstante Nutzerzahlen, bzw. Steigerungen, in den Stadtteilbibliotheken zeigen, dass dieses Angebot gut angenommen wird.

Insbesondere für Kinder und Jugendliche tragen diese Einrichtungen zur Bildung bei.

Gerade für diesen Personenkreis ist die Möglichkeit einer wohnortnahen Nutzung der Bibliotheken sehr wichtig.

Ebenfalls ist die Zusammenarbeit mit den Schulen sehr wichtig, hier sind keine Einsparungen möglich, die Anschaffung von neuen notwendigen Medien müsste immer gewährleistet sein.

Notwendig ist die Anmietung von größeren Flächen, z.B. sollte der Standort in Warnemünde ausgebaut werden.

Abstimmung:

Dafür:	x
Dagegen:	
Enthaltungen:	1

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	8
Abgelehnt	

TOP 7.2 Haushaltssatzung der Hansestadt Rostock für das Haushaltsjahr 2013 mit Haushaltsplan und Anlagen Vorlage: 2012/BV/4027

Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Die Haushaltssatzung der Hansestadt Rostock für das Jahr 2013 wird gemäß Anlage 1 mit Haushaltsplan und Anlagen (Band I bis III und Band V bis VIII) beschlossen.

TOP 7.2.1 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung der Hansestadt Rostock für das Haushaltsjahr 2013 mit Haushaltsplan und Anlagen Vorlage: 2012/BV/4027-01 (NB)

Beschluss:

Beschlussvorschlag:

1. Die Haushaltssatzung der Hansestadt Rostock für das Jahr 2013 wird gemäß Anlage 1 beschlossen. Der Haushaltsplan wird entsprechend den Anlagen 2 - 10 fortgeschrieben.
2. Die Haushaltssatzungen und die Haushaltspläne für das Jahr 2013 für die städtebaulichen Sondervermögen werden der Bürgerschaft gesondert zur Beschlussfassung vorgelegt.

Abstimmung:

Dafür:	x
Dagegen:	
Enthaltungen:	3

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	6
Abgelehnt	

TOP 8 Informationsvorlagen

TOP 9 Bericht des Ortsamtsleiters über wichtige Angelegenheiten des Ortsamtsbereiches

Die Hinweise zum Winterdienst hat das Ortsamt weitergeleitet. Eine Antwort dazu steht noch aus.

Die Meldung zum schlechten Zustand der beiden Zufahrten von der Werftallee in den Gerüst-bauerring wurde an das zuständige Fachamt weitergeleitet, auch hier ist noch keine Antwort eingegangen.

Am 12.12.2012 wurde im Bürgerschaftssaal das Pilotprojekt „Einrichtung eines Kommunalen Ordnungsdienstes der Hansestadt Rostock“ vorgestellt.

Die Schaffung dieses Ordnungsdienstes dient der Durchsetzung des Ortsrechts und soll zu-gleich das subjektive Sicherheitsempfinden der Einwohnerinnen und Einwohner stärken.

Das Pilotprojekt wurde vom Amt für Management und Controlling und dem Umweltamt ent-wickelt. Der Start erfolgte im Dezember und das Projekt ist zunächst für zwei Jahre vorge-sehen. Vier Kontrollkräfte, einschließlich eines Innendienstes werden verstärkt Anlieger-pflichten, Müllablagerungen, Schrottfahrzeuge, Hundehalter, Sondernutzung und Ordnungs-widrigkeiten auf ihren Fußstreifen in Augenschein nehmen. Die Mailadresse KOD@rostock.de Die Kontrollkräfte haben eine eigene Uniform und sind mit Smartphones ausgerüstet. Neben der Fußstreife wird ein weiteres Team mit einem PKW unterwegs sein.

Heute hat das Ortsamt die Beschlussvorlage Nr. 2012/AN/4209 Änderung der Hauptsatzung per Post erhalten. Der Ortsbeirat wird um eine Stellungnahme gebeten, damit die Bürgerschaft auf der Sitzung am 6. März 2013 einen entsprechenden Beschluss fassen kann.

TOP 10 Mitteilungen des Vorsitzenden des Ortsbeirates

Am 18.12.2012 fand eine Beratung zum Haushaltssicherungskonzept statt.

TOP 11 Verschiedenes**TOP 11.1 Informationen der Quartiersmanagerin**

Frau Schneider hat keine Informationen

TOP 11.2 Wünsche und Anregungen der Ortsbeiratsmitglieder

Der Winter hat in diesen Jahr große Schlaglöcher in die Straßen gefroren
Schiffbauerring gegenüber dem Eingang des Hauses Blockmacherring 45
Werftallee in Höhe der ESSO - Tankstelle

Gez.: Uwe Michaelis

Gez.: Silvia Kade